

## SEPARATISMUS AUF MALLORCA



Unabhängigkeit als jede Demonstration, heißt es bei den *independentistas*.

Tatsächlich fühlen sich viele Mallorquiner gegängelt und als Bürger zweiter Klasse. Selbst unter den Spanientreuen wird die Unzufriedenheit handfest, wenn es um den Finanzausgleich zwischen den Regionen geht. Spanien – so lautet der Vorwurf – erhalte eine Menge Steuergelder von den Balearen, investiere jedoch unverhältnismäßig wenig in die Inseln. Die Balearen seien heute eine reiche Region mit wenig Geld und schwerwiegenden Strukturdefiziten.

Beispiel Gesundheitswesen. Im Jahr 2009 sah das balearische Budget 1.181 Euro pro Kopf für die Versorgung der Bevölkerung vor. Der spanienweite Durchschnitt betrug 1.394 Euro, eine arme Region wie Extremadura konnte 1.658 Euro pro Einwohner ausgeben. Solidarität schön und gut, argumentiert man auf den Balearen, aber man wäre gerne zumindest nicht schlechter gestellt als Regionen, die wesentlich weniger in den Staatshaushalt einzahlen.

Tatsächlich ist der Boom privater Schulen und Kliniken u.a. darauf zurückzuführen, dass lange Zeit privater Reichtum das Defizit der öffentlichen Versorgung kompensiert. Mit der Krise fällt diese Möglichkeit für viele weg, und die Volksseele erhitzt sich. Zumal für die Wortführer der *independentistas* der Ausbau der europäischen Institutionen als Alternative zu den Strukturen des spanischen Staates gehandelt wird: Europa soll sich um Verteidigung und Außenpolitik kümmern, um den Rest kümmern wir uns selbst.

Schwer wiegen auch Sprache und Kultur – für viele Residenten nichtkatalanischer Herkunft ein Ärgernis, für viele Balearen-Bewohner ein Herzensanliegen. Die Statistik jedenfalls belegt den Trend weg von Spanien: Bei einer im Jahr 1996 durchgeführten Umfrage fühlten sich noch 23 Prozent der Befragten „ausschließlich als Spanier“. Zehn Jahre später waren es nur noch 17 Prozent.

Einer der Gründe: Wachsender Unmut über das Gebaren von Politikern wie Carlos Delgado, PP-Bürgermeister von Calvià, der die Ermordung der zwei Guardia-Civil-Beamten im vergangenen Juli nutzte, um an der Zufahrt zu Palmanova ein Denkmal mit einer 24 Quadratmeter großen spanischen Fahne errichten zu lassen. Aus Pietätsgründen erhebt kein Mallorquiner die Stimme gegen die patriotische Zurschaustellung, ärgern aber tun sich viele darüber. Mit Gesten wie diesen tue Delgado mehr für die Idee der

## „Derzeit würden 25 Prozent der Bürger für die Unabhängigkeit stimmen“

Mitte Dezember ist die „*Plataforma dels regidors pel dret de decidir*“ gegründet worden, die „*Plattform der Gemeinderäte pro Selbstbestimmungsrecht*“. Mehr als 100 der rund 900 Gemeinderäte der Balearen haben sich dieser Organisation angeschlossen. Andreu Caballero, Mitglied der Linkspartei PSM, Gemeinderat von Inca und Abteilungsleiter im Kulturamt des Inselrates, ist ihr Sprecher.

### Was sind Ihre Ziele?

In erster Linie geht es uns darum, dass die Balearen-Regierung endlich Volksabstimmungen auf regionaler Ebene ermöglicht. Das neue Statut der Balearen sieht dieses politische Instrument vor, es fehlt lediglich eine entsprechende gesetzliche Verordnung. Momentan herrscht ja die kuriose Situation, dass nur der Staat und die Gemeinden Volksabstimmungen abhalten können, aber nicht die dazwischen liegenden Institutionen, also die regionale Regierung und die Inselräte.

### Das nächste Ziel wäre die Unabhängigkeit der Balearen?

Wenn die Bürger das wollen. Wir möchten zunächst, dass das Volk überhaupt die Möglichkeit erhält, sich zu einer so wichtigen Frage zu äußern.

### Welche Chancen hätte das Anliegen heute?

Aus Umfragen des Instituts für Sozialforschung, das der spanischen Zentralregierung angehört, geht hervor, dass derzeit etwa 25 Prozent der Bewohner der Balearen für die Unabhängigkeit stimmen würden.

### Das ist um einiges mehr als der Wähleranteil der nationalistischen Parteien.

Ich habe Freunde in der Volkspartei und in der sozialistischen



■ Andreu Caballero: Unabhängigkeit wäre kein Drama. FOTO: FITZNER

Partei, von denen ich weiß, dass sie für eine Unabhängigkeit stimmen würden.

### Steckt der Prozentsatz der Unabhängigkeitsbefürworter fest oder ist er in Bewegung?

Die Tendenz ist steigend, denn der spanische Staat hat in den vergangenen 30 Jahren, seit Wiedereinführung der Demokratie, nicht gelernt, die anderssprachigen Kulturen des Staates als Bereicherung und als spanisch zu begreifen. Spanisch ist nach geltender Definition noch immer nur, wer Kastilisch spricht.

### Gefährden diese Sezessionsbestrebungen nicht die Stabilität einer noch jungen Demokratie?

Unsere Demokratie ist jung, das stimmt, aber das Gespenst des Bürgerkriegs ist überwunden und die europäische Einbindung macht es unmöglich, dass eine schlechte politische Neuordnung wie die Unabhängigkeit der katalanischen Länder zu einem Dra-

ma führt. Genauso wie ich jetzt ohne Gram hinnehme, dass die Balearen zu Spanien gehören, und in keiner Weise gegen den Staat arbeiten, werden bei einer Unabhängigkeit auch die Andersdenkenden die neuen Realitäten anerkennen.

**Wofür wird man bei einem Referendum stimmen können: Unabhängiges Mallorca, Balearen, „països catalans“...?** Die Entscheidung darüber wäre der nächste Schritt. Logisch wäre eine Konföderation der Länder katalanischer Kultur, mit einem hohen Grad an Autonomie und perfekt in die EU integriert.

### Für wie wahrscheinlich halten Sie, dass es in den nächsten 20 Jahren tatsächlich so weit kommt?

Für ziemlich wahrscheinlich. Das Verhalten der spanischen Zentralisten – etwa der Widerstand gegen das Statut der Katalanen – treibt immer mehr Menschen in unsere Bewegung.

## clinica picasso

DEUTSCHES FACHÄRZTEZENTRUM

PALMA DE MALLORCA

Avda. Picasso, 57



**Kinder- und Jugendarzt**  
Dr. Achim Noack  
Mobil: 610 44 11 11



**Internist/Kardiologe\***  
Dr. Luai Chadid  
Mobil: 677 42 22 22



**Hals Nasen Ohrenarzt\***  
Dr. Thomas Eigel  
Mobil: 639 35 34 92



**Hals-Nasen-Ohren-Ärztin\***  
Dr. Bettina Eigel  
Mobil: 639 35 34 92



**Chirurg**  
Dr. Heiko Hörstmann  
Mobil: 670 91 88 97



**Urologe\***  
Dr. Stefan Kamp  
Mobil: 627 49 76 49



**Orthopäde Traumatologe\***  
Dr. Klaus Foer  
Mobil: 607 49 48 89



**Plastische Chirurgie**  
Dr. Florian Sandweg  
Tel: 971 22 06 66



**Psychiater und Psychotherapeut**  
Dr. Roland Maucher  
Mobil: 678 28 73 42



**Zahnärzte**  
Dr. Hans Roos / Dr. Alfons Stöcklin  
Mobil: 696 07 22 01 ab Oktober



**Augenarzt\***  
Dr. Ludger Hanneken  
Mobil: 609 54 95 09



**Neurologe\***  
Dr. Fritz Nobbe  
Mobil: 687 63 23 45



**Hautarzt\***  
Dr. Jens D. Löhnert  
Mobil: 627 08 60 92



**Osteopathie**  
Alan  
Mobil: 607 72 95 95



**Physiotherapie**  
Kirsten Koopmann  
Mobil: 667 58 47 09

\* Ab jetzt auch Direkt-Abrechnung mit der DKV (Tarife: Mundi Salud+Top Health+Residentes)

☎ 971 220 666